ZÄHRINGER PRIVATBANK

KLASSISCHE WERTE, ZEITGEMÄSSE LÖSUNGEN

GESCHÄFTSBERICHT 2024

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis 3

1 Bericht des Präsidenten und des Vorsitzenden der Geschäftsleitung 4

2 Lagebericht 2024 5

3 Organe der Zähringer Privatbank 8

4 Bilanz 10

5 Erfolgsrechnung 11

6 Eigenkapitalnachweis 12

7 Angaben der Firma sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank 13

8 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze 14

9 Erläuterungen zum Risikomanagement, zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und Kreditrisiken 20

10 Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs 22

11 Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte 22

12 Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inkl. der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting 23

13 Erläuterungen von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag 23

14 Informationen zur Bilanz 24

15 Informationen zum Ausserbilanzgeschäft 29

16 Informationen zur Erfolgsrechnung 30

17 Bericht der Prüfgesellschaft 31

Offenlegung Eigenmittel 34

1 Bericht des Präsidenten und des Vorsitzenden der Geschäftsleitung

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Wir leben in einer Zeit grosser Veränderungen und Spannungen, wie wir sie in den letzten Jahrzehnten in dieser Form nicht mehr erlebt haben. Neben vielen kleineren Krisenherden dominiert geopolitisch der nach wie vor ungelöste bewaffnete Konflikt in der Ukraine.

In ökologischer Hinsicht wirft die Klimakrise unverändert ihre langen Schatten und auch ökonomisch beschäftigen uns eher unsichere Zukunftsperspektiven insbesondere in unserem nördlichen Nachbarland Deutschland. Nach seinem Erdrutschsieg ist Donald Trump willig sein Land umzukrempeln und ein globaler «Handelskonflikt» mit schädlichen Zöllen scheint sich anzubahnen.

Die Schweizer Bankbranche verantwortete auch im vergangenen Jahr einige negative Schlagzeilen. Bei der Vergabe von Krediten an René Benko machten auch viele renommierte Privatbanken keine gute Figur. Einige Institute wurden von der FINMA im Bereich Geldwäscherei gerügt und auch gebüsst. Besonders digital ausgerichtete Finanzinstitute standen unter enormen Druck und einige von ihnen mussten sogar ihre Türen für immer schliessen.

Sinkende Leitzinsen bei gleichzeitig solidem Weltwirtschaftswachstum bildeten attraktive Rahmenbedingungen für die Finanzmärkte im 2024. Die grossen US-Technologieaktien dominierten das Handelsgeschehen und erreichten mit Abstand die höchsten Zuwachsraten. Der Schweizer Aktienmarkt mit seiner defensiveren Zusammensetzung entwickelte sich im Vergleich dazu eher zurückhaltend. Bemerkenswert war zudem der ausserge-wöhnlich starke Preisanstieg des Goldes.

Die uns anvertrauten Vermögen überstiegen insbesondere aufgrund der positiven Entwicklung der Kapitalmärkte erstmals die Marke von CHF 4 Milliarden und wir dürfen mit grosser Freude und Stolz auch dieses Jahr mit einem Rekordergebnis abschliessen. Für die Generalversammlung im April 2025 wird deshalb eine gegenüber dem Vorjahr erneut deutlich höhere Dividendenzahlung an die Aktionärinnen und Aktionäre beantragt.

Die Zähringer Privatbank befindet sich weiterhin in der strategischen Phase «Potential-Entfaltung» und darf im 2025 das 10-jährige Jubiläum feiern. Wir haben in den letzten Jahren mit viel Engagement, Fachkompetenz und auch der richtigen Portion Glück Ausserordentliches erreicht. In einer dynamischen und schwer vorhersehbaren Welt müssen wir uns jedoch weiterhin vorsichtig und umsichtig bewegen.

Wir freuen uns auf das kommende Jubiläumsjahr, das wir mit viel Selbstvertrauen und Zuversicht in Angriff nehmen dürfen.

Für das uns entgegengebrachte Vertrauen und das grosse Engagement bedanken wir uns herzlich.

Mark Hess
Präsident des Verwaltungsrates

Martin Schenk
Vorsitzender der Geschäftsleitung

2 Lagebericht 2024

Der vorliegende Lagebericht richtet sich nach den Bestimmungen gemäss Art. 961c OR. Einzelne Punkte (Forschungs- und Entwicklungstätigkeit, Bestellungs- und Auftragslage) sind für unsere Bank nicht anwendbar, weshalb wir auf Erläuterungen zu diesen Punkten verzichten.

2.1 Geschäftsverlauf

2.1.1 Geschäftsfelder

Als unabhängige und eigentümergeführte Vermögensverwaltungsbank verwalten wir seit der Gründung der Bank im 2015 mehrheitlich Vermögen für Schweizer Privatkunden. Dabei setzen wir uns für den Schutz und den realen Werterhalt des uns anvertrauten Kapitals ein. Dank unserem professionellen Team mit langjähriger Erfahrung finden wir an den Finanzmärkten die zu den Bedürfnissen unserer Kunden passenden Anlagen. Persönlich und partnerschaftlich begleiten wir weiterhin unsere Kunden in der Rolle des Risikomanagers.

2.1.2 Geschäftsentwicklung

Das makroökonomische Umfeld - solides Weltwirtschaftswachstum, rückläufige Inflationsraten und sinkende Zinsen – bot im 2024 attraktive Rahmenbedingungen für die Finanzmärkte. Es waren positive Renditebeiträge von allen Anlageklassen zu verzeichnen. Der Wert der anvertrauten Kundenvermögen hat um 15.3% auf CHF 4.203 Mrd. zugenommen. An Nettoneugeldern konnten wir im 2024 CHF 325.6 Mio. gewinnen. Die Kosten entwickelten sich im Rahmen unserer langfristigen Planung und die Erträge lagen im Bereich unserer budgetierten Erwartungen. Unter dem Strich resultiert ein erfreulicher Jahresgewinn von CHF 12.5 Mio.

2.1.3 Kundinnen und Kunden

Wir konzentrieren uns mehrheitlich auf die Kundenbetreuung und die Vermögensverwaltung von Schweizer Privatkunden. Das Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden erarbeiten wir uns durch eine erstklassige persönliche Beratung und Betreuung. Gerne investieren wir in Kundenbeziehungen und nehmen uns auch Zeit für eine gründliche Bedürfnisanalyse. Dabei berücksichtigen wir finanzplanerische Aspekte und vertiefen in Zusammenarbeit mit strategischen Partnern vorsorge-, familien- und steuerrechtliche Fragestellungen.

2.1.4 Mitarbeitende

Sämtliche Mitarbeitenden der ersten Stunde bilden das Fundament unseres Teams und sind weiterhin operativ für die Bank tätig. Zusätzlich konnten wir im 2024 vier weitere Mitarbeitende für unser Geschäftsmodell gewinnen und erfolgreich in das bestehende Team integrieren. Der Personalbestand der Zähringer Privatbank per Ende 2024 betrug 42 Mitarbeitende (VJ 38) bzw. 36.0 Vollzeitstellen (VJ 33.0). Im Jahresdurchschnitt waren 33.72 (VJ 29.6) Vollzeitstellen besetzt.

Die Vergütungspolitik der Bank ist unverändert darauf ausgerichtet, qualifizierte, leistungswillige und motivierte Mitarbeiter anzuziehen, langfristig zu halten und ihnen einen Anreiz zu geben, sich für eine nachhaltige Entwicklung der Bank einzusetzen. Sie sieht insbesondere einen bewussten Verzicht auf kurzfristige und individuelle Zielsetzungen vor. Das Eingehen überhöhter Risiken soll dadurch vermieden und Fehlanreize unterbunden werden. Als eigentümergeführte Bank mit Beteiligungsmöglichkeit für sämtliche Mitarbeitenden entsteht das Problem divergierender Interessen zwischen den Eigentümern der Bank und deren Führung (Management) grundsätzlich nicht. Alle Mitarbeitenden sind Aktionäre der Bank und somit Mitunternehmer.

Basierend auf unserem Entschädigungskonzept sowie der Gewinnentwicklung im Berichtsjahr konnte erneut eine leistungsabhängige variable Entschädigung ausbezahlt werden. Mit dieser Entschädigung honorieren wir das Engagement, den Beitrag zum Erreichen der kollektiven Unternehmensziele sowie die nachhaltige Entwicklung unserer Bank.

2.2 Verwaltungsrat

Anlässlich der Generalversammlung vom 11. April 2024 ist Max Schläfli altershalber aus dem Verwaltungsrat ausgetreten. Seit der Gründung der Bank hat er durch sein grosses Engagement und sein Fachwissen im Private Banking einen wesentlichen Beitrag beim Aufbau und der positiven Entwicklung der Bank geleistet. Wir danken Max Schläfli für seine wertvolle Mitarbeit und seine weiterhin grosse Verbundenheit mit unserer Bank. Das VR-Gremium bestand im 2024 nach dem Austritt von Max Schläfli noch aus 5 Mitgliedern.

Der Verwaltungsrat hat sich im Verlauf des Jahres zu vier ordentlichen Sitzungen getroffen und zusätzlich im Juni an einer Klausurtagung die Strategie überprüft und bestätigt. Das Total der Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats betrug für das Geschäftsjahr 2024 CHF 135‘500.

2.3 Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Zähringer Privatbank hat seit Gründung im April 2015 den Grossteil der operativen Abwicklung im Bereich Back- und Middle-Office sowie die IT mit dem Betrieb der Kernbankenapplikation FINNOVA an die Swisscom (Schweiz) AG in Bern sowie das Global Custody an die Entris Banking AG in Muri b. Bern ausgelagert. Zudem werden das Rechnungswesen und die Personaladministration durch die Equilas AG in Bern betreut. Diese Auslagerungen sind im Sinne des Rundschreibens 2018/3 «Outsourcing» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA vertraglich mit den Beauftragten geregelt.

2.4 Risikobeurteilung

Der bewusste und sorgfältige Umgang mit Risiken stellt eine wesentliche Voraussetzung für den langfristigen Erfolg der Zähringer Privatbank dar. Die Bank legt Wert auf ein umfassendes Risikomanagement für die Bank sowie für die uns anvertrauten Kundenvermögen.

Die zentrale Kompetenz der Bank ist die klassische Vermögensverwaltung. Die damit verbundenen Risiken werden durch das Einhalten eines transparenten und einfachen Leistungskatalogs reduziert. Die nicht zum Kerngeschäft der Vermögensverwaltung gehörenden Funktionen werden soweit zulässig und zweckmässig an professionelle Anbieter ausgelagert. Diese Risiken werden durch eine sorgfältige Auswahl der Outsourcingpartner, eine klare Umschreibung ihrer Tätigkeiten und Verantwortlichkeiten und eine sachgerechte Überwachung begrenzt.

Die Basis für das Risikomanagement bildet das vom Verwaltungsrat erlassene Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement sowie die darauf basierende Risikobereitschaft und Risikotoleranz. Letztere definiert Art und Umfang der Risiken, welche die Bank eingehen kann. Der Geschäftsleitung obliegt die konkrete Ausgestaltung und Umsetzung des Rahmenkonzepts für das institutsweite Risikomanagement, die Definition von Kontrollaktivitäten und -verantwortlichkeiten sowie der Erlass von Vorgaben für die Prozesse des Risikomanagements und der Risikokontrolle.

Die Überwachung der Risiken erfolgt durch den Bereich «Legal, Compliance und Risk» als unabhängige Kontrollfunktion der Bank. Sie gestaltet adäquate Risikoüberwachungssysteme, setzt diese um und stellt die für die Risikopolitik, Risikotragfähigkeit, Risikobereitschaft, Risikotoleranz sowie Risikolimiten notwendigen Risikoinformationen bereit. Bei der Überwachung stehen die Risiken aus dem Kerngeschäft, operationelle Risiken, Markt- und Kreditrisiken sowie die Liquiditätsrisiken im Vordergrund.

2.5 Volumen der anvertrauten Kundenvermögen

Das Total der Kundenvermögen hat im Berichtsjahr erneut zugenommen. Per 31. Dezember 2024 betrug dieses CHF 4,203 Mrd. (Vorjahr: CHF 3,644 Mrd.), was einer Zunahme von 15,31% entspricht. 89,1% der Kundenvermögen werden als Vermögensverwaltungsmandate durch unsere Bank bewirtschaftet, 5,9% der Depots werden mit strategischer Beratung und 5,0% beratungsfrei geführt. Keines der zehn grössten Portfolios der Bank übersteigt einen Anteil von 2.5% am gesamten verwalteten Vermögen, was bedeutet, dass die Kundenstruktur gut diversifiziert ist und keine Konzentrationsrisiken bestehen.

2.6 Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

Im Jahr 2024 waren keine aussergewöhnlichen Ereignisse zu verzeichnen.

2.7 Ausblick

Unser Bankhaus besitzt weiterhin eine stabile und gute Ausgangslage mit einer langfristig ausgerichteten klaren Positionierung im Schweizer Markt. Die geopolitische Grosswetterlage präsentiert sich aber voraussichtlich auch in absehbarer Zukunft herausfordernd. Die Kapitalmarktentwicklung hat einen wachsenden Einfluss auf die Höhe der uns anvertrauten Vermögenswerte und somit auf die Prognostizierbarkeit unserer Ertragsstruktur.

Wie befinden uns weiterhin in der strategischen Phase «Potential-Entfaltung». Dabei fokussieren wir uns weiterhin auf die konsequente Umsetzung unseres etablierten und stabilen Geschäftsmodells. Eine unverändert effektive Akquisitionstätigkeit in Kombination mit einer kontinuierlichen, qualitativ hochwertigen Kundenbetreuung soll mit einer höheren Anzahl an verantwortungsbewussten Mitarbeitenden sichergestellt werden. Dabei investieren wir weiterhin in die Förderung von neuen und bestehenden motivierten und leistungsbereiten Mitarbeitenden, in Kooperationen sowie in Prozessverbesserungen.

Wir erwarten im 2025 eine weitere Zunahme unserer anvertrauten Kundenvermögen. Bei einem guten Geschäftsgang wird die Bank erneut in der Lage sein, die Eigenkapitalbasis und damit die Risikotragfähigkeit zu stärken und eine weitere Ausschüttung an die Aktionäre in Form einer Dividende vorzunehmen.

3 Organe der Zähringer Privatbank

3.1 Verwaltungsrat

Mark Hess
Präsident des Verwaltungsrats
1954; Fürsprecher/Rechtsanwalt und Notar
Inhaber diverser Verwaltungsratsmandate

Christoph Käppeli
Vizepräsident des Verwaltungsrats
Audit Verantwortlicher
1959; Eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer
Revisionsexperte; FINMA akkreditierter Prüfer von Banken und Effektenhändler (bis 30.06.2019); Inhaber diverser Verwaltungsratsmandate

Prof. Dr. Aymo Brunetti
Mitglied des Verwaltungsrats
1963; Professor für Volkswirtschaftslehre der Uni Bern
Inhaber diverser Verwaltungsrats- und anderer Mandate

Dr. Katja Gentinetta
Mitglied des Verwaltungsrats
1968; Dr. phil.
Politikphilosophin, Universitätsdozentin, Publizistin; Inhaberin diverser Verwaltungs- und Stiftungsratsmandate

Christine Gobet
Mitglied des Verwaltungsrats
1960; Eidg. dipl. Bankfachfrau
Selbständig; Coaching- und Beratungspraxis, Bösingen

Max Schläfli
(bis 11.04.2024)
Mitglied des Verwaltungsrats
1952; Eidg. dipl. Bankfachmann
Swiss Banking School; Verschiedene Führungs- und Fachfunktionen im Private Banking

Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats erfüllen die Anforderungen und Unabhängigkeitskriterien gemäss Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA.

3.2 Geschäftsleitung

Martin Schenk
Vorsitzender der Geschäftsleitung
1970; Betriebsökonom HWV, Eidg. dipl. Finanzanalytiker und Vermögensverwalter (AZEK)

Beat Fiechter
Mitglied der Geschäftsleitung
Leiter Kunden
1969; Global Executive MBA RSM, Eidg. dipl. Finanzanalytiker und Vermögensverwalter (AZEK), Betriebsökonom HWV

Tihomir Katulic
Mitglied der Geschäftsleitung
Leiter Legal, Compliance und Risk
1975; lic. iur. HSG, Rechtsanwalt und Notar

Adrian Lerf (bis 30. April 2024)
Mitglied der Geschäftsleitung
Leiter Finanzen und Logistik
1961; lic. rer. pol., Eidg. dipl. Finanzanalytiker und Vermögensverwalter (AZEK), Swiss Banking School

Patrik Rüthemann
Mitglied der Geschäftsleitung
Leiter Analysen und Anlagen
1974; lic. oec. HSG, Chartered Financial Analyst (CFA)

Adrian Vils (ab 1. Mai 2024)
Mitglied der Geschäftsleitung
Leiter Finanzen und Logistik
1982; dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling, Treuhänder mit eidg. Fachausweis

3.3 Revisionsgesellschaften

Externe Prüfgesellschaft
Ernst & Young AG, Bern

Staatlich beaufsichtigtes Revisionsunternehmen gemäss Revisionsaufsichtsgesetz, Art. 6 RAG.

Interne Prüfgesellschaft
Grant Thornton Bankrevision AG, Zürich

Erfüllt die qualitativen Anforderungen gemäss schweizerischem Verband für Interne Revision, SVIR.

4 Bilanz

Aktiven in CHF	Anhang	**31.12.2024**	**31.12.2023**
Flüssige Mittel		88'270'536	111'218'263
Forderungen gegenüber Banken		26'553'127	34'324'315
Forderungen gegenüber Kunden	14.1	20'680'048	18'656'928
Hypothekarforderungen	14.1	213'382'363	172'969'900
Handelsgeschäft	14.2	-	-
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	14.3	35'008	55'838
Finanzanlagen	14.4	28'497'578	27'942'466
Aktive Rechnungsabgrenzungen		195'416	289'036
Beteiligungen		-	-
Sachanlagen	14.5	226'553	294'884
Immaterielle Werte		-	-
Sonstige Aktiven	14.6	313'864	891'999
Total Aktiven		**378'154'493**	**366'643'629**
Total nachrangige Forderungen		-	-
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		-	-

Passiven in CHF	Anhang	**31.12.2024**	**31.12.2023**
Verpflichtungen gegenüber Banken		-	-
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		314'762'091	312'821'316
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	14.3	33'201	54'690
Kassenobligationen		-	-
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		-	-
Passive Rechnungsabgrenzungen		8'726'932	7'592'412
Sonstige Passiven	14.6	1'006'808	869'036
Rückstellungen		-	-
Reserven für allgemeine Bankrisiken		1'650'000	1'250'000
Gesellschaftskapital	14.10	11'200'000	11'200'000
Gesetzliche Kapitalreserve		-	-
Gesetzliche Gewinnreserve		2'000'000	1'400'000
Freiwillige Gewinnreserve		26'200'000	21'200'000
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)		-	-
Gewinnvortrag		106'175	40'970
Gewinn		12'469'286	10'215'205
Total Passiven		**378'154'493**	**366'643'629**
Total nachrangige Verpflichtungen		-	-
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		-	-

Ausserbilanzgeschäfte in CHF	Anhang	**31.12.2024**	**31.12.2023**
Eventualverpflichtungen	14.1;15.1	395'150	421'150
Unwiderrufliche Zusagen	14.1	5'123'511	6'251'160
Verpflichtungskredite		-	-

5 Erfolgsrechnung

in CHF	Anhang	2024	2023
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag		5'889'986	5'406'379
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		111	57
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		155'932	-157'252
Zinsaufwand		-1'903'471	-1'348'179
Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft		**4'142'558**	**3'901'005**
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	14.9	-	-
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft		**4'142'558**	**3'901'005**
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		29'245'216	24'683'771
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		250	250
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		755	1'023
Kommissionsaufwand		-5'748'928	-4'891'821
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		**23'497'293**	**19'793'223**
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value Option	16.1	**4'079'663**	**3'098'802**
Übriger ordentlicher Erfolg			
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		-	-
Anderer ordentlicher Ertrag		5'308	4'235
Anderer ordentlicher Aufwand		-31	-23
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		**5'277**	**4'211**
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand	16.2	-10'055'612	-8'859'741
Sachaufwand	16.3	-5'494'047	-4'581'793
Subtotal Geschäftsaufwand		**-15'549'659**	**-13'441'534**
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	14.5	-86'692	-61'390
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		-	-
Geschäftserfolg		**16'088'440**	**13'294'317**
Ausserordentlicher Ertrag		-	-
Ausserordentlicher Aufwand		-	-
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken		-400'000	-360'000
Steuern	16.4	-3'219'154	-2'719'112
Gewinn		**12'469'286**	**10'215'205**
Gewinnverwendung			
Gewinn		12'469'286	10'215'205
Gewinnvortrag		106'175	40'970
Bilanzgewinn		**12'575'461**	**10'256'175**
Gewinnverwendung		**12'575'461**	**10'256'175**
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve		-650'000	-600'000
- Zuweisung an freiwillige Gewinnreserve		-6'500'000	-5'000'000
- Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn		-5'250'000	-4'550'000
Vortrag neu		**175'461**	**106'175**

6 Eigenkapitalnachweis

in CHF	Gesellschaftskapital	Kapitalreserve	Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven & Gewinnvortrag	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	**11'200'000**	**-**	**1'400'000**	**1'250'000**	**21'240'970**	**10'215'205**	**45'306'176**
Kapitalherabsetzung	-	-	-	-	-	-	-
Dividenden und andere Ausschüttungen	-	-	-	-	-	-4'550'000	-4'550'000
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	-	400'000	-	-	400'000
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven	-	-	600'000	-	5'000'000	-5'600'000	-
Veränderung Gewinnvortrag	-	-	-	-	65'205	-65'205	-
Gewinn	-	-	-	-	-	12'469'286	12'469'286
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	**11'200'000**	**-**	**2'000'000**	**1'650'000**	**26'306'175**	**12'469'286**	**53'625'462**

7 Angaben der Firma sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank

Die Zähringer Privatbank AG (Firmennummer CHE-427.477.897) ist eine Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht mit Sitz in Bern. Sie ist eine unabhängige eigentümergeführte Bank, die sich auf die Vermögensverwaltung für Schweizer Privatkunden konzentriert. Neben der klassischen Vermögensverwaltung im freien Vermögen sind Vermögensverwaltungslösungen in der beruflichen Vorsorge (Freizügigkeit und Kadervorsorge) ein bedeutendes Standbein der Tätigkeit.

Alle anderen Dienstleistungen sind Ergänzungen des Kerngeschäfts Vermögensverwaltung und spielen eine untergeordnete Rolle.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Die bedeutendste Ertragsquelle der Bank ist das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Dieses wird dominiert durch die Pauschalgebühren für die Vermögensverwaltungsdienstleistungen. Eine untergeordnete Rolle spielen die strategische Beratung sowie beratungsfreie Wertschriftendepots.

Handelsgeschäft

Als Bestandteil der Vermögensverwaltungsdienstleistung bietet die Bank ihren Kunden die Abwicklung von Wertschriften- und Devisentransaktionen an. Die Bank betreibt keinen aktiven Handel auf eigene Rechnung, sondern nur einen zur reibungslosen Abwicklung von Kundentransaktionen.

Kreditgeschäft

Die Bank gewährt im Zusammenhang mit dem Kerngeschäft Lombardkredite. Hypothekarkredite stellen im Zusammenhang mit bestehenden Kundenbeziehungen ein Komplementärgeschäft dar und sind somit nicht Teil des Kerngeschäftes. Ungedeckte Kredite werden nur in Ausnahmefällen im Sinne der Kompetenzordnung gewährt.

8 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Die Zähringer Privatbank erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgten in Landeswährung (Schweizer Franken).

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt gemäss den untenstehenden Grundsätzen bewertet.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	Wechselkurs Berichtsjahr	Wechselkurs Vorjahr
AUD	0.560740	0.569056
CAD	0.628233	0.632104
EUR	0.940404	0.926505
GBP	1.133286	1.066513
USD	0.905003	0.838203
DKK	12.609738	12.432194
JPY	0.00576350	0.00591099
NOK	7.976923	8.238279

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

Handelsgeschäft

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäfts werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Die Zähringer Privatbank betreibt grundsätzlich kein Handelsgeschäft auf eigene Rechnung.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst. Sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wurde, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivate ermitteln wir nach der «Accrual Methode». Dabei grenzen wir die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit ab. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition weisen wir im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» aus.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der «Accrual Methode» erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor Endfälligkeit veräussert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei einem Strukturierten Produkt werden das Basisinstrument und das Derivat grundsätzlich getrennt und jeweils separat bewertet. Das Basisinstrument wird zum Niederstwertprinzip bewertet und das Derivat zum Fair Value. Der gemeinsame Ausweis von Basisinstrument und Derivat erfolgt jeweils in der Position «Finanzanlagen».

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassung wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei der Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder einen Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 5’000 übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze von CHF 5'000 übersteigen.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

Kategorien	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land)	max. 50 Jahre
Einrichtungen / Mobiliar	max. 5 Jahre
Hardware	max. 3 Jahre
Software	max. 3 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand» erfasst.

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert. Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Bei der Bilanzierung immaterieller Werte wird die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt. Immaterielle Werte werden planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten ist wie folgt:

Kategorien	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte	3 bis 5 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von der entsprechenden Aktivposition abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertzuberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Ermittlung der inhärente Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis und die Wertminderung wird ebenfalls mit Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nominalwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittalabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeeinrichtung

Die Bank hat die Basisvorsorge der Mitarbeitenden an die AXA Stiftung für berufliche Vorsorge in Winterthur übertragen. Zudem bestehen zwei überobligatorische Vorsorgelösungen bei der PensFlex Sammelstiftung und der PensUnit Sammelstiftung in Luzern. Es gelten die jeweiligen Statuten sowie die entsprechenden Reglemente. Es bestehen zwei verschiedene beitragsorientierte Vorsorgepläne in der Basisvorsorge. Die Arbeitgeberbeiträge sind im Personalaufwand erfasst. Es bestehen keine vertraglichen Verpflichtungen, die in speziellen Versicherungssituationen zu Mehr- oder Minderkosten für die Bank führen.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Im 2024 wurden CHF 400’000 neue Reserven für allgemeine Bankrisiken gebildet. Diese sind Bestandteil des Eigenkapitals und sind wie die bereits vorhandenen nicht versteuert.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis erfolgt zu Nominalwerten in der Ausserbilanz. Für absehbare Risiken werden Rückstellungen gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Keine

9 Erläuterungen zum Risikomanagement, zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und Kreditrisiken

9.1 Zinsänderungsrisiken

Das Zinsänderungsrisiko ist definiert als die Auswirkung von Veränderungen der Marktzinssätze auf den Marktwert der Aktiven und Passiven der Bank.

Die Bank fokussiert sich mit ihrer Strategie auf die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Vermögensverwaltung und Anlageberatung für Privatkunden in der Schweiz. Das Bilanzgeschäft der Bank ist insofern eine Residualgrösse des indifferenten Geschäftes. Die nicht angelegten Kundenvermögen befinden sich in der Bankbilanz und müssen entsprechend angelegt werden. Insofern übernimmt die Bank in ihren Finanzanlagen und anderen Bilanzpositionen Zinsänderungsrisiken als Folgerisiko des Kerngeschäftes.

Als Messgrösse für dieses Risiko verwendet die Bank die Zinssensitivität. Hierbei wird die Auswirkung einer positiven sowie negativen einprozentigen (+100 Basispunkte respektive -100 Basispunkte) Verschiebung der gesamten Zinskurve auf die Barwerte der Aktiv- und Passivseite und deren Verhältnis zu den anrechenbaren Eigenmitteln der Bank gemessen.

Der Verwaltungsrat legt die Gesamtlimite (Zinssensitivität über die Gesamtbilanz) fest, der Bereich Finanzen und Logistik bewirtschaftet diese und die Stabstelle Legal, Compliance und Risk überwacht deren Einhaltung.

9.2 Marktrisiken

Das Marktrisiko ist die Gefahr von Verlusten, die durch Veränderungen von Marktpreisen auf den gehaltenen Positionen entstehen können. Marktrisiken werden mit nominellem Exposure und Sensitivitäten gemessen.

Das Kerngeschäft der Bank ist die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Vermögensverwaltung und Anlageberatung. Die nicht angelegten Kundenvermögen befinden sich in der Bankbilanz und müssen von der Bank angelegt werden. Entsprechend nimmt die Bank in ihren Finanzanlagen Marktrisiken als Folgerisiko des Kerngeschäfts in Kauf; sie betreibt jedoch keinen aktiven Eigenhandel.

Die Bank bewirtschaftet die Marktrisiken unter Einhaltung der vorgegebenen Limiten. Der Verwaltungsrat legt die Gesamtlimiten fest und die Geschäftsleitung definiert darauf aufbauend die Anlagerichtlinien, die durch den Bereich Finanzen und Logistik umgesetzt werden. Die Überwachung der Marktrisiken erfolgt durch die Stabstelle Legal, Compliance und Risk.

9.3 Kreditrisiken

Das Kreditrisiko ist die Gefahr von Verlusten, die daraus entstehen, dass Kunden oder andere Gegenparteien ihre vertraglich vereinbarten Zahlungen nicht im erwarteten Mass leisten.

Kreditrisiken bestehen sowohl bei Wertschriften (z.B. Obligationen), da ein Verlust eintreten kann, wenn der Emittent ausfällt, als auch bei Ausleihungen, unwiderruflichen Kreditzusagen und Eventualverpflichtungen sowie bei Finanzinstrumenten wie OTC-Derivatkontrakten.

Kreditrisiken werden mit nominellem Exposure gemessen. Auf Gesamtbankebene werden durch den Verwaltungsrat Nostro-Gesamtlimiten für die vier Zylinder «Schweizerische Nationalbank», «Interbankengeschäft», «Kredite» und «Finanzanlagen» gesetzt und Gegenpartei-Rahmenlimiten für die Finanzanlagen und für das Interbankengeschäft gesprochen. Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die Ausformulierung der Einzellimiten sowie der Anlagerichtlinien und der Bereich Finanzen und Logistik bewirtschaftet diese.

Ausleihungen für Privatkunden werden gegen erstklassige, leicht verwertbare Sicherheiten oder inländische Grundpfandsicherheiten gewährt.

Die Risikosteuerung wird durch eine sorgfältige Auswahl und gründliche finanzielle Einschätzung der Gegenparteien sowie durch eine vorsichtige Strukturierung der Geschäfte und zeitnahe Überwachung gewährleistet. Die Überwachung der Kreditrisiken erfolgt durch die Stabstelle Legal, Compliance und Risk.

9.4 Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist die Gefahr, dass die Bank ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen kann.

Die Messung, Steuerung und Überwachung der Liquiditätsrisiken erfolgen mittels der anerkannten Kennzahl Liquidity Coverage Ratio (LCR). Die Geschäftsleitung erlässt hierzu Grundsätze. Der Bereich Finanzen und Logistik bewirtschaftet die Liquidität der Bank. Die Überwachung erfolgt durch die Stabstelle Legal, Compliance und Risk.

Die Bank verfügt über Limiten, die sicherstellen, dass die vorgeschriebenen Mindestanforderungen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA eingehalten werden.

9.5 Operationelle Risiken

Operationelle Risiken sind die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Prozessen, Mitarbeitern, IT-Systemen, Gebäuden und Anlagen oder als Folge externer Ereignisse oder Einwirken von Dritten eintreten.

Operationelle Risiken werden als Folgerisiko der Geschäftstätigkeit im Kundengeschäft eingegangen. Sie werden basierend auf Kosten- / Nutzenüberlegungen vermieden, vermindert oder selbst getragen. Dabei werden auch mögliche Compliance- und Reputationsauswirkungen berücksichtigt.

Tätigkeiten, die nicht zu den Kernkompetenzen der Bank gehören, werden soweit möglich und zulässig an spezialisierte Dritte ausgelagert. Der Auswahl und Kontrolle der Beauftragten werden dabei ein hohes Gewicht beigemessen.

Die Vermeidung beziehungsweise Reduktion operationeller Risiken erfolgt primär am Ort ihrer Entstehung. Die Risikobewirtschaftung beinhaltet dabei insbesondere die Definition und Umsetzung von Schlüsselkontrollen. Die Angemessenheit und Wirksamkeit der Kontrollen werden jährlich überwacht und dem Verwaltungsrat wird über die Ergebnisse Bericht erstattet.

Der Verwaltungsrat legt basierend auf der Geschäftsstrategie und -tätigkeit die Risikotoleranz für operationelle Risiken fest. Die Identifikation und Beurteilung von operationellen Risiken erfolgten mit Hilfe einer Top-down Risk Assessment Methode.

Die Überwachung der operationellen Risiken umfasst neben der Entwicklung der Risikolage auch die Angemessenheit und Wirksamkeit der Risikomanagement-Prozesse.

Sämtliche Massnahmen zur Steuerung der operationellen Risiken sind Bestandteil des internen Kontrollsystems (IKS). Das IKS umfasst die Gesamtheit der Kontrollstrukturen und -prozesse, Vorgänge, Methoden und Massnahmen, welche auf allen Ebenen des Instituts die Grundlage für die Erreichung der geschäftspolitischen Ziele und einen ordnungsgemässen Bankbetrieb bilden

9.6 Risikokontrolle

Der Verwaltungsrat trägt als Organ für Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle die oberste Risikoverantwortung. Er erlässt das Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement, das die Risikopolitik enthält und definiert die Risikobereitschaft sowie Risikotoleranz der Bank. Damit konkretisiert er pro Risikokategorie die jeweiligen Gesamtlimiten und macht Vorgaben für die Prozesse des Risikomanagements und der Risikokontrolle.

Im Weiteren trägt der Verwaltungsrat die Verantwortung für die Einrichtung, Überwachung und regelmässige Überprüfung des internen Kontrollsystems auf der Basis einer systematischen Risikoanalyse, die der Grösse, Komplexität, Struktur und dem Risikoprofil der Bank angepasst ist. Er stellt sicher, dass alle wesentlichen Risiken in der Bank erfasst, begrenzt und überwacht werden.

Die Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für die Umsetzung des vom Verwaltungsrat erlassenen Rahmenkonzepts für das institutsweite Risikomanagement, macht Vorgaben für die Prozesse des Risikomanagements und der Risikokontrolle und definiert die Kontrollaktivitäten und -verantwortlichkeiten, die sicherstellen, dass sämtliche wesentlichen Risiken der Bank identifiziert, erfasst, überwacht und gesteuert werden.

Das Risikomanagement folgt einem systematischen Prozess und umfasst die folgenden vier Schritte: Identifikation, Analyse und Bewertung, Bewirtschaftung sowie Überwachung. Die Richtlinien und Grundlagen des Risikomanagements werden periodisch auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin überprüft und entsprechend angepasst.

10 Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Die Abdeckung von Engagements durch Kreditlimiten sowie die Leistung der vereinbarten Amortisations- und Zinszahlungen werden laufend überwacht. Bei Lombardkrediten wird zudem das Vorhandensein der nötigen Deckung geprüft.

Überwachungspositionen werden durch Rückführung oder durch einen ordentlichen Kreditantrag aufgelöst oder durch flankierende Massnahmen weitergeführt. Fällt der Belehnungswert der Wertschriftendeckung unter den Betrag des Kreditengagements, wird eine Rückführung des Kredites geprüft oder zusätzliche Sicherheiten eingefordert.

Vergrössert sich die Deckungslücke oder liegen aussergewöhnliche Marktverhältnisse vor, werden Massnahmen zur Sicherstellung einer ausreichenden Deckung des Kredites ergriffen (z.B. zusätzliche Sicherheiten, Verwertung der Sicherheiten, Glattstellung des Kredites).

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt. Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit mehr als 90 Tagen überschritten ist.

11 Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Bewertung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekarforderungen primär Grundpfänder, stützt sich die Bank auf die Vorgaben ihres internen Kreditreglements ab, das auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basiert.

Die Bewertung der Grundpfänder erfolgt nach einheitlichen, objektbezogenen Kriterien unter Einbezug aller relevanten Unterlagen. Hinzugezogen werden insbesondere der amtliche Wert, die Schätzung der Gebäudeversicherung, Verkehrswertschätzungen sowie Ertragswertberechnungen. Bei jeder Objektart werden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen von periodischen Wiedervorlagen je nach Art der Kredite überprüft.

Die Bank gewährt Lombardkredite ausschliesslich gegen Sicherheiten gemäss ihrem Kreditreglement. Die Bewertung der Sicherheiten basiert dabei auf Marktwerten. Für Wertschriften, Wertrechte, Edelmetalle etc. werden basierend auf einheitlichen Kriterien (insbesondere Art der Sicherheit, Domizil, Handelbarkeit, Kotierung) maximal zulässige Belehnungssätze vorgegeben.

Bei Portfolios, die als Sicherheit für einen Lombardkredit dienen, achtet die Bank auf eine ausreichende Diversifikation. Ein Portfolio gilt dabei als ausreichend diversifiziert, wenn keine Titelposition mehr als 10% des Gesamtportfolios ausmacht.

Lombardkredite werden laufend im Hinblick auf das Vorhandensein der nötigen Deckung überwacht.

12 Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inkl. der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gedeckter Basis derivative Finanzinstrumente erwerben. Handels- sowie Absicherungsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf eigene Rechnung der Bank sind nicht vorgesehen und werden aktuell nicht getätigt.

13 Erläuterungen von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

14 Informationen zur Bilanz

14.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

14.1.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

		Deckungsart			
in CHF 1'000		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen					
Forderungen ggü. Kunden		-	20'461	219	20'680
Hypothekarforderungen					
-Wohnliegenschaften		198'332	-	15	198'347
-Büro- und Geschäftshäuser		3'700	-	-	3'700
-Gewerbe und Industrie		11'335	-	-	11'335
-Übrige		-	-	-	-
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	**31.12.2024**	**213'367**	**20'461**	**234**	**234'062**
	31.12.2023	**172'970**	**18'645**	**12**	**191'627**
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	**31.12.2024**	**213'367**	**20'461**	**234**	**234'062**
	31.12.2023	**172'970**	**18'645**	**12**	**191'627**
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		382	13	-	395
Unwiderrufliche Zusagen		2'603	1'743	778	5'124
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		-	-	-	-
Verpflichtungskredite		-	-	-	-
Total Ausserbilanz	**31.12.2024**	**2'985**	**1'756**	**778**	**5'519**
	31.12.2023	**5'263**	**641**	**768**	**6'672**

14.1.2 Angaben zu gefährdeten Forderungen

in CHF 1'000		Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigungen
Gefährdete Forderungen	**31.12.2024**	**-**	**-**	**-**	**-**
	31.12.2023	**-**	**-**	**-**	**-**

14.2 Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000

Aktiven	**31.12.2024**	**31.12.2023**
Handelsgeschäfte		
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	-	-
-davon kotiert	-	-
Beteiligungstitel	-	-
-davon eigene Beteiligungstitel	-	-
Edelmetalle und Rohstoffe	-	-
Weitere Handelsaktiven	-	-
Total Aktiven	**-**	**-**
-davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	-	-
-davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	-	-

14.3 Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000		Handelsinstrumente		
		Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Devisen				
-davon Terminkontrakte		35	33	4'854
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	**31.12.2024**	**35**	**33**	**4'854**
-davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt		-	-	-
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	**31.12.2023**	**56**	**55**	**3'006**
-davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt		-	-	-

Es bestehen keine Nettingverträge per 31. Dezember 2024 gegenüber Drittbanken.
Sämtliche positiven Wiederbeschaffungswerte haben als Gegenpartei Banken und Effektenhändler.

14.4 Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1'000	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2024	**31.12.2023**	**31.12.2024**	**31.12.2023**
Schuldtitel	**28'498**	**27'942**	**28'341**	**27'184**
-davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	*28'498*	*27'942*	*28'341*	*27'184*
-davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	-	-	-	-
Beteiligungstitel	**-**	**-**	**-**	**-**
*-davon qualifizierte Beteiligungen**	-	-	-	-
Edelmetalle	**-**	**-**	**-**	**-**
Liegenschaften	**-**	**-**	**-**	**-**
Total	**28'498**	**27'942**	**28'341**	**27'184**
-davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	*27'246*	*24'890*	*27'099*	*24'167*

* Mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

in CHF 1'000	Höchste Bonität	Sichere Anlage	Gute Anlage	Spekulative Anlage	Hochspekulative Anlage	Kein Rating
Schuldtitel: Buchwerte	**27'246**	**500**	**-**	**-**	**-**	**752**

Die Bank stützt sich auf Ratings von Ratingagenturen, die von der FINMA anerkannt sind.

14.5 Darstellung der Sachanlagen

in CHF 1'000	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr: Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Bankgebäude	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Andere Liegenschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	774	-774	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Sachanlagen	1'306	-1'011	295	-	19	-	-87	-	227
Total Sachanlagen	**2'080**	**-1'785**	**295**	**-**	**19**	**-**	**-87**	**-**	**227**

Operatives Leasing:
Keine nicht bilanzierten Leasingverpflichtungen

14.6 Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

in CHF 1'000	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	31.12.2024	**31.12.2023**	**31.12.2024**	**31.12.2023**
Ausgleichskonto	-	-	2	1
Abrechnungskonten	35	648	56	22
Indirekte Steuern	279	244	889	821
Übrige Aktiven und Passiven	-	-	60	25
Total	**314**	**892**	**1'007**	**869**

14.7 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000	Buchwert		Effektive Verpflichtungen	
	31.12.2024	**31.12.2023**	**31.12.2024**	**31.12.2023**
Sicherungskonto SNB "Esisuisse" in Flüssige Mittel	389	384	-	-
Total verpfändete Aktiven	**389**	**384**	**-**	**-**

14.8 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

Es besteht keine Arbeitgeberbeitragsreserve.

b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

Mittels Anschlussvertrag sind die Mitarbeitenden der Zähringer Privatbank AG seit dem 1. Januar 2020 an das Vorsorgewerk bei der «AXA Stiftung Berufliche Vorsorge», der grössten teilautonomen Sammelstiftung der Schweiz, angeschlossen.

Die Stiftung legt ihr Vermögen in eigener Verantwortung an und erbringt die Alters- und damit verbundene Hinterlassenenleistungen autonom auf eigene Rechnung. Die biometrischen Risiken Tod und Invalidität sind bei der AXA Leben AG rückgedeckt.

Als teilautonome Sammelstiftung nutzt die Stiftung die gegenüber einer Vollversicherung weniger einschränkenden regulatorischen Vorgaben. Diese Lösung bietet Chancen auf bessere Anlageergebnisse, höhere Verzinsung der Altersguthaben und damit auf höhere Leistungen im Alter und im Freizügigkeitsfall – bei nach wie vor hoher Sicherheit. Der Stiftungsrat der AXA Stiftung Berufliche Vorsorge legt die Strategie der Stiftung fest und überwacht diese. Er setzt sich paritätisch aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern zusammen.

Zusätzlich bestehen zwei Kaderversicherungen bei der Sammelstiftung PensFlex und der Sammelstiftung PensUnit in Luzern. Dabei handelt es sich um Vorsorgelösungen gemäss BVV2 Art 1e. Die Anlagerisiken sind somit auf die Versicherten übertragen und es besteht keine Gefahr einer Unterdeckung. Die biometrischen Risiken der Sammelstiftungen PensFlex und PensUnit sind bei der Mobiliar vollständig rückversichert. Dadurch sind die Verpflichtungen der Stiftungen jederzeit gedeckt.

Die bezahlten Beiträge für die Berichtsperiode betragen TCHF 1'391 (Vorjahr: TCHF 1'194).

14.9 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtjahres

in CHF 1'000	Stand Ende Vorjahr	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Währungsdifferenzen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösung zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Übrige Rückstellungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Total Rückstellungen	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
Reserven für allgemeine Bankrisiken	**1'250**	**-**	**-**	**-**	**-**	**400**	**-**	**1'650**
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
- davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	-	-	-	-	-	-	-	-
- davon Wertberichtigungen für latente Risiken	-	-	-	-	-	-	-	-

14.10 Darstellung des Gesellschaftskapitals

	31.12.2024			**31.12.2023**		
in CHF 1'000	Gesamtnominalwert	Stückzahl	dividendenberechtigtes Kapital	Gesamtnominalwert	Stückzahl	dividendenberechtigtes Kapital
Aktienkapital (Namenaktien)	11'200	17'500	11'200	11'200	17'500	11'200
-davon liberiert	*11'200*	*17'500*	*11'200*	*11'200*	*17'500*	*11'200*
Total Gesellschaftskapital	**11'200**	**17'500**	**11'200**	**11'200**	**17'500**	**11'200**

14.11 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1'000	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2024	**31.12.2023**	**31.12.2024**	**31.12.2023**
Qualifiziert Beteiligte	9'600	9'900	116	17
Organgeschäfte	5'240	4'770	233	578

Wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Personen:

Für Transaktionen mit Mitgliedern der Geschäftsleitung (wie Wertschriftengeschäfte und Entschädigungen auf Einlagen) gelten Mitarbeiterkonditionen. Mit übrigen nahestehenden Personen werden Transaktionen zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

14.12 Angabe der wesentlichen Beteiligten

in CHF 1'000	Nominal		Anteil in %	
Mit Stimmrecht	**31.12.2024**	**31.12.2023**	**31.12.2024**	**31.12.2023**
Martin Schenk, Bern	2'357	2'348	21.05%	20.96%
Beat Fiechter, Bern	1'744	1'792	15.57%	16.00%
Patrik Rüthemann, Speicher	864	861	7.71%	7.69%
Ohne Stimmrecht				
keine				

Die Kerngruppe besteht aus den oben genannten drei Personen. Sie halten insgesamt 44.33% des Aktienkapitals.

14.13 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1'000	auf Sicht	kündbar	fällig					Total
			innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren	immobilisiert	
Aktivum/ Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	87'882	389	-	-	-	-	-	88'271
Forderungen gegenüber Banken	12'625	13'928	-	-	-	-	-	26'553
Forderungen gegenüber Kunden	219	-	20'461	-	-	-	-	20'680
Hypothekarforderungen	15	-	168'690	6'270	38'407	-	-	213'382
Handelsgeschäft	-	-	-	-	-	-	-	-
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	35	-	-	-	-	-	-	35
Finanzanlagen	-	-	7'003	7'540	13'955	-	-	28'498
Total 31.12.2024	**100'776**	**14'317**	**196'154**	**13'810**	**52'362**	**-**	**-**	**377'419**
31.12.2023	**122'311**	**21'251**	**148'876**	**12'272**	**60'206**	**251**	**-**	**365'167**
Fremdkapital/ Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	-	-	-	-	-	-	-	-
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	71'619	241'441	1'340	362	-	-	-	314'762
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	33	-	-	-	-	-	-	33
Kassenobligationen	-	-	-	-	-	-	-	-
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-	-	-	-	-	-	-	-
Total 31.12.2024	**71'652**	**241'441**	**1'340**	**362**	-	-	-	**314'795**
31.12.2023	**68'612**	**241'716**	**2'150**	**398**	-	-	-	**312'876**

15 Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

15.1 Aufgliederung sowie Erläuterungen zu den Eventualforderungen und -verpflichtungen

in CHF 1'000	31.12.2024	31.12.2023
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	382	408
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	-	-
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	-	-
Übrige Eventualverpflichtungen	13	13
Total Eventualverpflichtungen	**395**	**421**

15.2 Aufgliederung der verwalteten Vermögen und Darstellung ihrer Entwicklung

a) Aufgliederung der verwalteten Vermögen

in CHF 1'000	31.12.2024	31.12.2023
Art der verwalteten Vermögen		
Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumenten	-	-
Vermögen mit Verwaltungsmandat	3'744'477	3'198'332
Andere verwaltete Vermögen	246'142	209'459
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen)	**3'990'619**	**3'407'791**
davon Doppelzählungen	-	-
Custody-Vermögen	211'962	236'707
Total Kundenvermögen	**4'202'581**	**3'644'498**

Der Ausweis der verwalteten Vermögen erfolgt nach den Rechnungslegungsvorschriften für Banken und umfasst alle zu Anlagezwecken verwalteten oder gehaltenen Vermögen. Custody-Vermögen, d.h. rein zu Transaktions- und Aufbewahrungszwecken gehaltene Vermögen, sind darin nicht enthalten und werden zusätzlich ausgewiesen.

b) Darstellung der Entwicklung der verwalteten Vermögen

in CHF 1'000	31.12.2024	31.12.2023
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen) zu Beginn	3'407'791	2'845'418
+/- Netto-Neugeld-Zufluss oder Netto-Geld-Abfluss	356'969	367'559
+/- Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungsentwicklung	255'862	220'012
+/- übrige Effekte	-30'003	-25'198
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen) zum Ende	**3'990'619**	**3'407'791**

Der Netto-Neugeld-Abfluss/-Zufluss bezieht sich auf die verwalteten Vermögen und ergibt sich aus den Transaktionen, die durch die Kunden vorgenommen werden. Den Kunden verrechnete Zinsen, Kommissionen und Spesen sind darin nicht enthalten.

16 Informationen zur Erfolgsrechnung

16.1 Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

Aufgliederung nach zugrunde liegenden Risiken und aufgrund der Anwendung der Fair-Value-Option

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Handelserfolg aus:		
- Zinsinstrumenten (inkl. Fonds)	7	0
- Beteiligungstiteln (inkl. Fonds)	-	-
- Devisen	4'073	3'099
- Rohstoffen / Edelmetallen	-	-
Total Handelserfolg	**4'080**	**3'099**

16.2 Aufgliederung des Personalaufwands

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	7'896	6'969
-davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	-	-
Sozialleistungen	1'990	1'741
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. den wirtschaftlichen Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	-	-
Übriger Personalaufwand	170	150
Total Personalaufwand	**10'056**	**8'860**

16.3 Aufgliederung des Sachaufwands

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	590	523
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	2'615	2'231
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	-	-
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	72	124
-davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	70	122
- davon für andere Dienstleistungen	2	2
Übriger Geschäftsaufwand	2'217	1'704
Total Sachaufwand	**5'494**	**4'582**

16.4 Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	3'219	2'719
Total Steuern	**3'219**	**2'719**
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	20.01%	20.45%

17 Bericht der Prüfgesellschaft

Shape the future with confidence

Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon: +41 58 286 61 11
www.ey.com/de_ch

An die Generalversammlung der
Zähringer Privatbank AG, Bern

Bern, 11. März 2025

Bericht der Revisionsstelle

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil
Wir haben die Jahresrechnung der Zähringer Privatbank AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigefügte Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil
Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen
Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Shape the future
with confidence

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung
Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung
Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: https://www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Shape the future
with confidence

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Aufgrund unserer Prüfung gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 2 OR bestätigen wir, dass der Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Patrick Schwaller
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Arik Amiet
Zugelassener Revisionsexperte

Offenlegung Eigenmittel

In CHF 1'000	31.12.2024	31.12.2023
Anrechenbare Eigenmittel		
Hartes Kernkapital (CET1)	48'039	40'496
Kernkapital (T1)	48'039	40'496
Gesamtkapital total	48'039	40'496
Mindesteigenmittel	30'694	29'865
Vereinfachte Leverage Ratio (in%)[1]		
Gesamtengagement	383'673	373'316
Vereinfachte Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	12.52%	10.85%

[1]Berichtsjahr und Vorjahr nach vereinfachter Methode

	4. Quartal 2024	3. Quartal 2024	2. Quartal 2024	1. Quartal 2024	4. Quartal 2023
Liquiditätsquote (LCR)					
Zähler der LCR: Total der HQL Anlagen	104'923	120'877	131'177	147'505	105'793
Nenner der LCR: Total des Nettogeldabfluss	70'342	55'034	55'847	76'108	56'908
Liquiditätsquote, LCR (in%)	149.16%	219.64%	234.89%	193.81%	185.90%

Der Liquidity Coverage Ratio ist eine Liquiditätskennzahl zur Bewertung des kurzfristigen Liquiditätsrisikos von Banken. Sie ist das Verhältnis des Bestandes von als qualitativ hochwertig eingestufter liquider Aktiven (HQLA) zum gemäss einem regulatorisch vorgegebenen Stressszenario theoretisch ermittelten Nettomittelabfluss der nächsten 30 Tage.

Die Bank muss für das Jahr 2024 eine LCR von mindestens 110% aufweisen, die sie deutlich erfüllt.

ZÄHRINGER PRIVATBANK AG

-

SCHMIEDENPLATZ 3 | POSTFACH | 3001 BERN
TELEFON 031 307 50 00
INFO@ZAEHRINGER-PRIVATBANK.CH
WWW.ZAEHRINGER-PRIVATBANK.CH